Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **23 (2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen

Glaubenswelten des Mittelalters
Basel, Historisches Museum

Die neue Präsentation mittelalterlicher Kunst im Historischen Museum Basel bietet faszinierende Einblicke in die Allgegenwart des christlichen Glaubens. Erlesene Bildwerke des 11. bis 16. Jh. entfalten im Chor der Barfüsserkirche ihre Schönheit und spirituelle Kraft. Ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes der Stadt wird so auf neue Weise erlebbar.
Der neu eingerichtete Chor der ehemaligen Franziskanerkirche ist der erste Teil einer Gesamterneuerung der Sammlungspräsentation in der Barfüsserkirche. Gezeigt werden eindrückliche Denkmäler des Mittelalters. Dabei berichten Bildwerke aus Basel, dem Gebiet des Oberrheins, der Schweiz und Süddeutschlands von Glaubenswelten, in denen die Kirche das tägliche Leben dominierte. Sie sind aussagekräftige Zeugnisse der Alltagsfrömmigkeit und des Heiligenkultes. Hochkarätige Kunstwerke geben Einblick in Ausstattung und Bildprogramme mittelalterlicher Kirchen und verweisen auf liturgische Zwecke und religiöse Vorstellungen. Wichtige Motive der mittelalterlichen Kunst wie der Kruzifixus und das Marienbild werden thematisiert und führen uns zu Liebe, Leid und Hoffnung, aber auch zu Glanz und Elend einer längst vergangenen Zeit. Damit erschliesst die Ausstellung Zusammenhänge und religiöse Werte, die vielleicht in unserer vorwiegend konfessionslos gewordenen Gesellschaft fremd geworden sind.
Erstmals kommen zahlreiche Objekte aus dem Depot des Historischen Museums Basel wieder ans Licht der Öffentlichkeit. Ergänzend werden ausgewählte Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen präsentiert. Als Pars pro Toto erinnert zudem ein Fragment eines jüdischen Grabsteins aus dem 13. Jh. daran, dass im mittelalterlichen Basel nicht nur Christen lebten.
Die Präsentation der Kunstwerke gruppiert sich in fünf Themen:
I. Christus und das Kreuz: Zentrum und Symbol einer Religion
II. Maria: Mutter Gottes, Jungfrau, Himmelskönigin
III. Heilige für alle Fälle: Vorbilder, Ansprechpartner, Helfer in der Not
IV. Stifter und Schenkungen: Erinnerung und Hoffnung auf das Paradies
V. In Stein gemeisselt: Taufe, Weihe, letzter Segen
Die fünf Themen ermöglichen eine niederschwellige Annäherung an die zentralen Figuren der christlichen Glaubenswelten des Mittelalters, an ihre Geschichten und ihre Verehrung. Damit erklärt das Historische Museum Basel eine der Grundlagen der europäischen Kultur.
Die freie und flexible Aufstellung einzelner Skulpturen eröffnet neue Sichtweisen und bietet Spielraum für Abwechslung, was dem derzeitigen Besucherverhalten entgegenkommt.
Der monumentale Marienaltar aus Santa Maria in Calanca von 1512 – der zweitgrösste erhaltene Wandelaltar der Schweiz – wird in eigens produzierten Animationsfilmen auf spannende und zeitgemässe Weise neu erschlossen. In unterhaltsamer Form können so die komplexen Inhalte einem breiten Publikum verständlich gemacht werden.
In der heutigen Zeit, in der immer mehr Menschen aus der Kirche austreten, entstehen alternative Glaubenswelten (z.B. Fussball, Technologie etc.). Doch nach wie vor ist unser Jahresverlauf durch kirchliche Feiertage strukturiert, und manch einer mag noch eine Christophorus-Plakette im Auto hängen haben. Das Wissen über die Geschichten in der Bibel und Heiligenlegenden geht immer mehr verloren. Im Museum erhalten die Besucherinnen und Besucher jenseits eines religiösen Kultes Informationen zum christlichen Glauben.
Mit der beachtlichen Sammlung sakraler Kunst ist das Historische Museum Basel ein zentraler Ort in der Stadt, wo man plastische Bildzeugnisse des Mittelalters sehen kann. Die im 14. Jh. errichtete Klosterkirche des Franziskanerordens bietet hier den passenden Rahmen. So bildet die neue Präsentation «Glaubenswelten des Mittelalters» eine prädestinierte Plattform für die Auseinandersetzung mit Glaubensfragen und dem persönlichen Bezug zu Gott und anderen «höheren Wesen».

Publikationen

Teuflisches Werkzeug – Thüringer Burgen im Krieg
Begleitbuch zur Sonderausstellung 17.5.2018–31.5.2019 auf Burg Kapellendorf

Hrsg. von Marie Linz und Michael Kirchschlager, Hardcover, 180 Seiten, 108 Abb., Fadenheftung; 18,00 Euro, ISBN 978-3-934277-76-2

Bei keinem anderen Bauwerk stossen wir auf solch vielfältige Funktionen und Funktionsänderungen wie bei der «Burg», jenem symbolhaften, befestigten und multifunktional genutzten Wohn- und Wehrbau des Mittelalters. Die Unterschiede in der Funktion und dem Funktionswandel einer Burg können beträchtlich sein, egal ob es sich um einen kleinen Wohnturm wie den von Wandersleben, einer kleinen «Turmburg», wie die Kemenate zu Schwallungen oder eine landgräfliche, prächtige «Grossburg» wie die Runneburg in Weissensee handelt.
Heute erfreuen sich dank einer boomenden Mittelalterbegeisterung die Burganlagen grösster Beliebtheit. Das war nicht immer so. Obwohl die moderne Burgenforschung heute davon ausgeht, dass die